

## Bericht eines Radwanderers

### **Auf der Regionalparkroute zum Opel-Zoo und nach Kronberg**

Strahlend blauer Septemberhimmel mit Sonnenschein und nicht zu starkem Gegenwind - so konnte es am Samstag, 12. September 2009, ab Hahnstrasse in Niederrad losgehen. Punkt 10:10 setzte sich das aus 12 TeilnehmerInnen bestehende Peloton-Rudel in Bewegung, um den Taunus zumindest in halber Höhe zu erklimmen.

Die SKG-Leitwölfin Inge Arnrich, tourenversiert und mit einem geradezu fotografischen Gedächtnis ausgestattet, führte die Gruppe am linken Mainufer entlang über die Schwanheimer Brücke Richtung Sossenheim und auf der an der Nidda beginnenden 13,2 km langen Regionalparkroute ([www.regionalpark-suedwest.de](http://www.regionalpark-suedwest.de)) zum Opelzoo ([www.opel-zoo.de](http://www.opel-zoo.de)) und weiter nach Kronberg ([www.kronberg.de](http://www.kronberg.de))

Immer wieder unterbrochen Kulturstops mit interessanten Erläuterungen die Strecke, wodurch körperliche Aktivität und geistige Erbauung einander abwechselten. Im Sulzbachtal gibt es seltene Wasservögel und eine reichhaltige Pflanzenwelt: insgesamt konnten von den Experten rund 200 verschiedene Pflanzen und 48 Vogelarten nachgewiesen werden. In einem der einst zugewucherten Grundstücke fand man 2005 einen stattlichen ca. 140 Jahre alten Speierling, der dann freigestellt wurde. Sehenswert auch im

Schwalbacher Abschnitt ein ganz besonderes Kunstwerk, das vor vier Jahren eingeweiht wurde - die begehbare Stelensculptur "El-Lissitzky-Allee" ([www.schwalbach.de](http://www.schwalbach.de)) des Darmstädter Künstlers Prof. Gerhard Schweizer. Sie besteht aus drei mal fünf Betonstelen, die so rechts und links entlang des Weges gruppiert sind, dass sich ihr Text im Vorbeifahren/-gehen erschließt. An drei festgelegten Standpunkten kann der Passant innehalten und folgendes lesen:



"Jede Form ist das erstarrte Momentbild eines Prozesses. Also ist das Werk Haltestelle des Werdens und nicht erstarrtes Ziel."

Derart mental gestärkt, konnte nach dem Passieren des Kronthal-Quellenparks der Angriff auf die steilen Rampen Richtung Kronberg gestartet werden. Man hätte schon einige Jahre Training an der Seite eines Lance Armstrong absolviert haben müssen, um diese Steigungen locker zu bewältigen. Also ließen wir den Ehrgeiz in der Gepäcktasche und die Vernunft walten: teilweise stiegen wir ab und gelangten auch auf diese Weise, die alten Edelkastanienhaine auf weniger gutem Weg gelegentlich durchradelnd, ans Ziel. In Kronberg wartete neben der wunderschönen Altstadt eine idyllische Hofoase mit thailändisch-vietnamesischen Speisen. In den Gassen gab es gratis den "Kronberger Herbstmarkt", u.a. mit einem hörenswerthen Musikerquartett: Akkordeon, Perkussion, Tuba und ein Sänger, der ein Megafon zum Mikrofon umwandelte!

Die Rückfahrt diente dann logischerweise der - fast - absoluten Erholung, bergab fährt es sich halt leichter! Gegen 15:30 folgte eine kleine Kaffee- und Kuchenstärkung im Sossenheimer Café "Kitzel". Die Einrichtung erinnert stark an ein typisches "Weaner Koaffeehaus". Man erwartete jeden Augenblick das Auftauchen eines Weaner Obers mit den Worten: "Küss d´ Hoand, gnä´Frau, woas doarfs denn säein? Vielläeicht a Meloange oader an Oinspinner?" Die freundliche Bedienung präsentierte uns statt des Weaner "Schmäh" das gewohnte Hessisch: "Ei, mer hawwe aach Quetschekuche!" (nein, das ist jetzt übertrieben!) und entließ uns bestens gelaunt in den letzten Teil der Rückfahrt in die Ebbelwoi-Metropole.

Ein vergnüglicher Radwandertag\*, der bei allen den Wunsch nach Wiederholung im nächsten Jahr weckte. Herzlichen Dank, liebe Inge Arnrich, für die gute Vorbereitung sowie Durchführung der Fahrt nach Kronberg und zurück.

Helmut Schilling, Gastradler

\* Anm.d.Red.: Gesamtstrecke ca. 48 km, leicht bis mittelschwer; Rückankunft Hahnstrasse ca. 17:00

